

Kombiterminal Binnenhafen Aken

Auftraggeber:
Hafenbetrieb Aken
GmbH

Planungszeit:
2000 / 2001

© Emch + Berger

Charakteristische Angaben

Stichhafen mit Wendebecken am Elbe-km 277,5	
Spundwandlänge	2.230 m
Breite Hafenbecken	53 - 92 m
Gleisanlagen	6.000 m
Gesamtfläche	13 ha

Erbrachte Leistungen

- Entwicklungskonzeption
- Öffentlichkeitsarbeit
- Fördermittelbeantragung
- Ingenieurtechnische Planung

Ausgangslage

1999 wurde für den Standort Aken eine Entwicklungskonzeption erarbeitet, die dem Standort gute Entwicklungschancen im Bereich des Schwergut- und Containerumschlages einräumt.

Diese Chancen resultieren zum einem aus der wirtschaftlichen Entwicklung und der damit verbundenen Nachfrage nach logistischen Leistungen sowie den Baumaßnahmen zur Verbesserung der Schifffahrtsbedingungen auf den Relationen Hamburg - Dresden und Hannover - Berlin.

Im Jahr 2000 wurden in Aken über 4.200 TEU umgeschlagen. Für 2010 werden 19.000 TEU prognostiziert. Da die bestehenden Hafenanlagen bereits heute ihre Leistungsgrenze erreicht haben, wird ein leistungsfähiger Containerterminal errichtet.

Aufgabenstellung

Für den Binnenhafen Aken war ein Containerterminal zu planen, der verschiedene Prämissen erfüllt. Diese waren u.a.:

- Trimodalität der Umschlaganlage
- technologisch optimale Flächenaufteilung
- Möglichkeit des Tandemumschlages mit dem vorhandenen Schwergutkran und dem neuen Containerkran
- geringe Beeinträchtigung des Hafenbetriebes während der gesamten Bauphase

Die ingenieurtechnischen Planungen hierfür umfassten folgende Gewerke und Leistungen:

- Konstruktiver Ingenieurbau:
Bau einer verankerten Spundwand und Errichtung einer tief gegründeten Kranbahn
- Straßenbau:
Flächenherrichtung und Regenentwässerung
- Gleisbau:
Neuanbindung an den Schwenkbereich des Containerkranes
- Elektrotechnik
- Hebetchnik:
Vollportalwippdrehkran mit einer Hebekapazität von 45 t



Containerumschlag in Aken